

Case und Care Management für ältere Menschen in Gleisdorf – ein Stimmungsbild aus der Region!

Im Alter zuhause leben – dieses Ziel hat man sich mit dem Case und Care Management Modell des EU-Interreg Projekts „Age-friendly Region“ bei seiner Einführung im Februar 2017 gesetzt. Heute wollen wir Ihnen anhand eines Interviews mit einem Kunden des Case Managements Gleisdorf zeigen, wie stark das Angebot genutzt und gleichzeitig geschätzt wird. Außerdem stellen wir Ihnen eine Mitarbeiterin des Case Management Teams Gleisdorf näher vor und Sie erhalten ein AVISO für die kommenden Age-friendly Region Veranstaltungen.

Herr Hanzl wird seit Anfang 2019 von den Case Managerinnen der Chance B begleitet. Er ist über 90 Jahre alt und lebt alleine in einer Wohnung in Gleisdorf.

Herr Hanzl, was schätzen Sie besonders am Case Management?

Ich bin sehr froh darüber, dass es dieses Angebot gibt. Am meisten schätze ich, dass meine Case Managerin, Frau Christina Mohr, zu mir nachhause kommt und dass das Angebot kostenlos ist. Frau Mohr hat mir geholfen eine Wohnbeihilfe und eine Befreiung von den GIS-Gebühren zu beantragen. Beides hat funktioniert, worüber ich sehr froh bin (lacht).

Wie unterstützt Sie das Case Management noch?

Frau Mohr hat mir geholfen, eine barrierefreie Wohnung zu finden, außerdem hat sie dafür gesorgt, dass jeden Tag eine Hauskrankenpflegerin kommt und dass ich jeden Tag – Dank Essen auf Rädern – ein frisches Essen am Tisch habe.

Wie haben Sie vom Case Management erfahren?

Ich war nach einem Krankenhausaufenthalt im Bezirkspflegeheim Gleisdorf untergebracht. Dort habe ich vom Case Management erfahren und habe sofort gewusst: hier bekomme ich die Unterstützung, die ich gerade brauche. Nach einem kurzen, unbürokratischen Anruf beim Case Management hat mich Frau Mohr sofort im Pflegeheim besucht und alles weitere in die Wege geleitet.

Herr Hanzl, was würden Sie sagen, was sind die größten Herausforderungen beim Älterwerden in der heutigen Zeit?

Ehrlich gesagt, es ist dieses „nicht ernst genommen werden“, das ich bei manchen Kontakten im Alltag erlebe, was mich traurig und nachdenklich macht. Ich möchte an dieser Stelle allen in Erinnerung rufen: Alt ist nicht gleich dumm! Schwierig ist natürlich auch das alleine Wohnen, und dass man immer weniger soziale Kontakte hat.

Workshops und Austausch-Exkursionen Österreich-Ungarn im November:

- Workshop in Graz: IT und Technik in der Pflege
- Ausflug für ältere Menschen
- Exkursion von MitarbeiterInnen im ungarischen Gesundheitsbereich zu Österreichischen Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheit-, Pflege- und Sozialwesen



4 Fragen an Case Managerin Christina Mohr:

Durch die Arbeit als Case Managerin habe ich gelernt, dass...

... älter werden in der heutigen Zeit nicht einfach ist. Ohne Unterstützung wäre ein Altern zuhause oft nicht möglich. Es macht mir Freude ältere Menschen zu unterstützen und zu begleiten und ihre Geschichten zu hören.

Was war dein lustigster Moment mit einer Kundin einem Kunden?

Ich habe für einen Kunden eine Dame gefragt, ob sie ihn bei einem Ausflug begleiten möchte. Die beiden haben sich während des Ausflugs so gut verstanden, dass sie ein Paar geworden sind und sie schon bei ihm eingezogen ist. Ich hätte nicht gedacht, dass ich mit meiner Arbeit zwei Menschen zusammen bringen kann. Das freut uns und darüber lachen mein Kunde und ich heute noch oft.

Diese Eigenschaft an mir hilft mir in meinem Job am meisten:

Spontanität und Humor

In der Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen schätze ich am meisten?

Gute Zusammenarbeit und den Austausch untereinander.

Age-friendly Region-Veranstaltungen 2019:

- 14.11.2019 Internationale Abschlusskonferenz in Zalaegerszeg/Ungarn
- 26.11.2019 Regionale Abschlussveranstaltung Gleisdorf/Österreich